

Presseinformation

DER MELLUMRAT e.V.



04. April 2012

Winterreise beendet

Kiebitzdame kehrt zurück nach Wangerooge

Wangerooge - Ihre Reise in den Süden Europas und zurück nach Friesland hat ein Kiebitzweibchen jetzt beendet. Mitarbeiter des Mellumrates haben die Vogeldame am 26. April vergangenen Jahres im Westen Wangeroooges mit einem bunten Ring am Fuß versehen. Jetzt hat Naturschutzwart Andreas Bange das Tier auf Wangerooge wiederentdeckt.

Kiebitze fliegen im Herbst in ihre Winterheimat in Südwestfrankreich und Spanien. Schon Ende Januar machen sich die ersten Vögel auf den Heimweg in die Brutgebiete. Die feuchten Wiesen an der Nordseeküste zählen zu ihren bedeutsamsten Rastplätzen. Jetzt, im Frühjahr, kommen die Kiebitze zurück.

Unsere Vogeldame schaut sich nun nach einem Partner um. Den beurteilt sie nach seinen handwerklichen Fähigkeiten im

Nestbau. Jedes paarungsbereite Kiebitzmännchen legt deshalb mehrere Nestmulden im Boden an. Bevor ein Kiebitzweibchen ihre Eier ablegt, wählt sie das Nest aus, das ihr am besten gefällt. Drei bis vier Wochen später schlüpfen meist vier Küken.



Mitarbeiter des Mellumrates versehen seit zwei Jahren Kiebitze auf Wangerooge mit farbigen Ringen. Ein erwachsenes Weibchen ist jetzt auf die Insel zurückgekehrt.

Foto: Andreas Bange, Mellumrat

Presseinformation

DER MELLUMRAT e.V.



04. April 2012

Die Eltern haben nun in den kommenden fünf Wochen alle Hände voll zu tun, das Gelege und den Nachwuchs zu versorgen und gegen Räuber zu verteidigen. Mehreren Untersuchungen zufolge gelingt das den Wiesenvögeln in Europa zunehmend schlechter. Auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Wiesen haben die Küken kaum Chancen zu überleben, aber auch in Schutzgebieten gibt es immer weniger Kiebitze.

Auf Wangerooge hat ein Bruterfolgsmonitoring ergeben, dass die Kiebitze nicht ausreichend Küken groß ziehen. Trotzdem war der Bestand lange Zeit stabil. Die Ursachen können vielfältig sein. Um die Entwicklung der Population auf Wangerooge besser zu verstehen, hat die Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft Mellumrat e.V. vor zwei Jahren begonnen, Kiebitze mit individuellen Farbringen zu markieren. So können Rückkehraten, Zu- und Abwanderungen festgestellt werden. Auch zum Einfluss von Gelegeräubern und zu Kükenverlusten fehlen noch verlässliche Daten, so dass die Untersuchungen weiter fortgesetzt werden.

Der Mellumrat e.V.

Hintergrund - der Mellumrat:

Der Mellumrat ist eine Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft, die 1925 zum Schutz der Insel Mellum gegründet wurde. Heute betreut der Verein neben Mellum auch die Inseln Minsener Oog und Wangerooge sowie die Binnengebiete Dümmer, Sager Meer und Strohauser Plate. In den einzelnen Schutzgebieten unterhält der Verein Stationen, in denen ein oder zwei Naturschutzwarte wohnen und arbeiten. Der Mellumrat ist ein ehrenamtlich arbeitender Verein und finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Zuwendungen vom Land Niedersachsen für die Betreuungsarbeit im Nationalpark "Niedersächsisches Wattenmeer".